download unter www.biologiezentrum.at

Schulter- und Rückenfedern mit ebensolchem Braun. Rücken und Bürzel sind am dunkelsten, haben etwas Metallschimmer und graue und braune Marmorierung. (Schluß folgt.)

Invasion des rotköpfigen Würgers bei Mainz 1906.

Von Wilhelm Schuster.

Der seltene Rotkopfwürger (*Lanius senator*) ist seit vielen Jahren im Mainzer Becken nicht beobachtet worden. Wir selbst haben ihn bis jetzt noch nie im Freien gesehen. Entgangen wäre er uns nicht, da er jedem nur einigermaßen aufmerksamen Beobachter bald auffällt.

Sechs Brutpärchen konstatierten wir im Sommer 1906 rings um Mainz. Nr. 1 in der Obstplantage zwischen Gonsenheim und Mainz hart am Gleise des beide verbindenden Dampfbähnchens, hauptsächlich von meinen Brüdern Daniel und Paul Gregor beobachtet; Nr. 2 bei dem Fort der Mainzer Festung Heilig Kreuz (nach Hechtsheim zu liegend), von Bruder Ludwig regelmäßig kontrolliert; Nr. 3 beobachtete ich beim Füttern der Jungen am 13. Juli im Gelände zwischen der Traiser- und Finther-Chaussee, da wo beide sich kreuzen; Nr. 4 fütterte am 14. Juli die Jungen 180 Schritte vom Erbenheimer Feldturm nach Erbenheim zu an der Chaussee; Nr. 5 fütterte am selben Tage vor Kastel an der Chaussee nach Erbenheim, 600 Schritte entfernt von dem an der Bergschwelle liegenden Hof, seine Jungen. Die belegten Nester fanden wir nicht, wir sahen nur die Jungen füttern. Sicher sind in Rheinhessen und am Rheingau noch mehr Pärchen vorhanden, die aber nicht konstatiert werden, da es an wirklich sachgeübten Ornithologen in unserem Lande fehlt; doch laufen gewiß noch aus anderen Gegenden Deutschlands Anzeigen über diesjähriges Vorkommen des *Lanius senator* ein. [W. Rimgau berichtet es schon aus Oschersleben, Kr. Magdeburg „O. M." 06, Nr. 7].

Man erkennt den schönen Südländer sofort an dem roten Kopf, an dem weißen Spiegel beim Sitzen und besonders schon von weitem, ehe man die Farben unterscheidet, an dem lebhaften Wippen des Schwanzes in fast horizontaler Linie nach rechts und links (während ihn *collurio* nur auf und nieder wippt); auch an dem sehr schnell hintereinander gereihten „gräck, gräck, gräck . . .", das dem Elsterschäkern ähnlich klingt. Er sitzt gern auf Luft-

download unter www.biologiezentrum.at

drähten. — Als ich dies geschrieben, berichtet mein Bruder Ludwig noch von einem sechsten Pärchen, das er am 14. Juli von der Eisenbahn aus bei Hattersheim (vor Höchst a. M.), 4 Stunden von Mainz, deutlich gesehen hat.

Gonsenheim bei Mainz, 15. Juli 1906.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

P. Kollibay. Die Vögel der preußischen Provinz Schlesien. — Breslau (Verl. W. Gottl. Korn), 1906, gr. 8. 370 pp. mit 5 Portr. Preis geh. **Mk. 6.**

Wie eine Oase im Sandmeere erscheint die uns vorliegende Arbeit gegenüber so vielen anderen Landesfaunen, weil sie geradezu als mustergültig für die Bearbeitung andererer Gebiete bezeichnet werden kann.

Die Einleitung gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Ornithologie der Provinz und würdigt die Verdienste der einzelnen Forscher, die zu ihrer Aufklärung beitrugen, über deren hervorragendste Vertreter biographische Daten gebracht werden; behandelt kurz die ornithologischen Lokalsammlungen und bringt eine Liste jener, denen Verf. für eingehendere Mitteilungen sich zu besonderem Danke verpflichtet fühlt. Daran schließt sich ein außerordentlich reiches Literaturverzeichnis, von 1800—1905 reichend, das die auf Schlesien bezüglichen Publikationen mit 437 Nrn. aufzählt.

In der systematischen Anordnung und Nomenklatur folgt der Verf. vorwiegend Reichenow unter Berücksichtigung der neuern Forschungen Hartert's. Eine kurze Synonymie ist jeder Art beigefügt und verfolgt nur den Zweck, dem Leser die Auffindung des Vogels in anderen Werken zu erleichtern. Von Trivialnamen sind nur die tatsächlich vom Volke gebräuchlichen aufgenommen. Um auch dem minder bemittelten Vogel-Freunde die Bestimmung eines Vogels zu ermöglichen, sind bei jeder Ordnung, Familie, Gattung und Art die Kennzeichen verzeichnet und auch die Maße der vom Verf. selbst gemessenen Vögel und Eier angefügt. Was den faunistischen Teil des Werkes anbelangt, so übte der Verf. bei Angaben aus der Literatur, sowie bei den ihm zugekommenen Mitteilungen die strengste Kritik, was den wissenschaftlichen Wert des Werkes erhöht, da es sich nur auf positive Daten stützt, und wo zweifelhafte benützt sind, diese als solche kennzeichnet Alle diese Eigenschaften des uns vorliegenden Werkes rechtfertigen unseren an die Spitze der Besprechung gesetzten Ausspruch.

Nicht weniger als 317 Arten werden angeführt, eine Zahl, welche die Ornis Schlesiens als die reichste Deutschlands erscheinen läßt und die sich, wie wir sicher erwarten, durch das Erscheinen vorliegenden Werkes, dessen Verfasser seit Jahren bemüht ist, durch eigene Forschungen und durch die von ihm ausgehenden Anregungen zur Aufklärung der einheimischen Vogel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Schuster von Forstner Wilhelm

Artikel/Article: Invasion des rotköpfigen Würgers bei Mainz 1906. 71-72